

Ayse, Kasse Nr. 3: Keine einfachen Kundinnen!



Ayse (denkt):

Wo bleibt Sabrina nur? Sie sollte mich schon vor zehn Minuten an der Kasse ablösen. Ich möchte bloß wissen, **was** sie so lange macht. Und dann diese Kasse, **die** mitten im Durchzug steht.

Ayse (spricht): Guten Tag Frau Gerda! Sie haben heute einen tollen Haarschnitt, **den** ich noch nie bei Ihnen gesehen habe! Haben Sie den Frisör gewechselt?

Gerda: Gut beobachtet, meine kleine Ayse. Normalerweise gehe ich immer zu Barbara, **die** ihren Salon in der Brückenstraße hat, mit **deren** Arbeit ich nicht immer zufrieden bin. Heute war ich bei Sabine, **deren** Arbeit mich sehr überzeugt hat. Aber meinen Sie nicht, dass die Farbe, **die** sie gewählt hat, zu dunkel ist?

Ayse: Aber nein, Frau Gerda. Keineswegs! Also, das macht 20,50€. Auf Wiedersehen Frau Gerda!



Ayse (denkt):

Diese Gerda, **deren** Lästermaul über jeden herzieht, ist eine richtige Schlange. Dabei versteht sie selbst überhaupt keinen Humor. Ihr Gerede, **das** ich schon nicht mehr hören kann, ist von einer ungeheuren Boshaftigkeit! Manche Leute glauben alles Schlechte, **das** sie erzählt. Die einzigen, **die** von ihrer Boshaftigkeit verschont bleiben, das sind die Männer. Einzige Ausnahme ist ihr eigener Mann, **der** einem leidtun kann.



Ayse (spricht): Guten Tag, Frau Dorn... Nein... „Light“ Butter! Sind Sie es, **die** eine Diät machen, Frau Dorn? Sie sind also eine Frau, **von der** ich behaupte, dass Sie ziemlich streng mit sich selbst sind!

Frau Dorn: Meine Kleine, Sie gehören nicht zu den Menschen, **deren** Meinung mich interessiert. Es steht einer Kassiererin nicht zu, Bemerkungen zu einer Sache zu machen, **die** sie nichts angeht. Diejenige, **die** an der Kasse sitzt, hat den Mund zu halten. Ihre Aufgabe ist es zu bedienen und zu kassieren, **wofür** sie auch bezahlt wird.

Ayse: Ist die Kassiererin denn berechtigt, dem Kunden, **den** sie bedient, den Preis mitzuteilen, **den** sie verlangt?

Ayse (denkt): **Wofür** hält sich diese alte Plage? Dieses Miststück! Ich bin genau so viel wert wie sie. Sie, **die** Abend für Abend im Schloss diniert, glaubt, dass sie sich alles erlauben kann. Diese eingebildete Gouvernante, **deren** Verhalten ich überhaupt nicht ausstehen kann, **der** werde ich es noch zeigen. Das Benehmen, **mit dem** sie sich aufspielt, wird ihr noch leidtun.



Ayse, Kasse Nr. 3: Mit Verspätung!



Ayse (denkt):

Mama mia, was macht Sabrina bloß? Sicherlich ist es wieder die Bedienung am Kaffeeautomaten, **mit der** sie quatscht. Wenn sie dann noch von den kleinen Kuchen nascht, **mit denen** sie sich immer den Bauch vollschlägt, kann man sie sowieso vergessen.

Das, **worüber** ich mich besonders ärgere, ist, dass sie keine Uhr dabei hat.

Dies ist jedoch das Mindeste, **was** man tun muss um pünktlich zu sein.

Genauso ist es mit der Pause, **die** nur zehn Minuten dauern darf. Ich möchte gerne wissen, woher sie sich dieses Recht nimmt. Schließlich bin ich es, **die** ihre Arbeit mitmachen muss. Ich!



Jetzt fällt es mir ein: die Dame, **deren** kleine Hündin immer mitkommt, habe ich lange nicht gesehen. Aber wie heißt sie noch? Frau...Frau, ach ja! Der Name, **mit dem** sie angesprochen wird, ist Frau Kuschel. Und der Hund, **dem** sie immer eine Schleife auf den Kopf bindet, heißt Püppi. Genau! Vielleicht sollte die Alte sich auch eine Schleife ins Haar binden. Das wäre etwas, **das** ich zum Totlachen fände. Ha, ha, ha.



Ayse (spricht): Ah, da bist du ja endlich! Sag mal, dein Wecker, **der** nicht geläutet hat, ist wohl schuld daran, dass du zu spät kommst?

Sabrina (mit vollem Mund): Ich...ich... ich bin zu spät?

Ayse: Und ob du zu spät bist! Schau nur auf die Uhr dort, **deren** Zeiger 17 Minuten nach zwei Uhr zeigen. Los jetzt, an die Arbeit!

Ayse, Kasse Nr. 3: Die beiden “Prinzessinnen”



Sabrina: Ich finde, die Eiskugeln, **die** es hier gibt, sind sehr klein. Findest du nicht auch?

Ayse: Na ja, es geht noch... Aber ich gehe lieber zu Mastoc. Das Schokoladeneis, **das** ich dort gegessen habe, schmeckt mir besser. Man muss aber dazu sagen, dass sein Eis teurer ist.

Sabrina: Du sagst es! O schau nur Ayse. Hast du die beiden Prinzessinnen gesehen, **die** gerade hereingekommen sind?

Wow, sag mal, sind das nicht die beiden Schauspielerinnen, **von denen** gestern gesprochen wurde? Ist das nicht Helena Lampenfieber, **die** rechts neben der Kasse steht?

Ayse: Tatsächlich! Und die Dicke, **deren** Klunker so auffällig funkeln? Das muss auch eine Schauspielerin sein, oder? Aber was machen zwei Schauspielerinnen bloß in Graphoville?

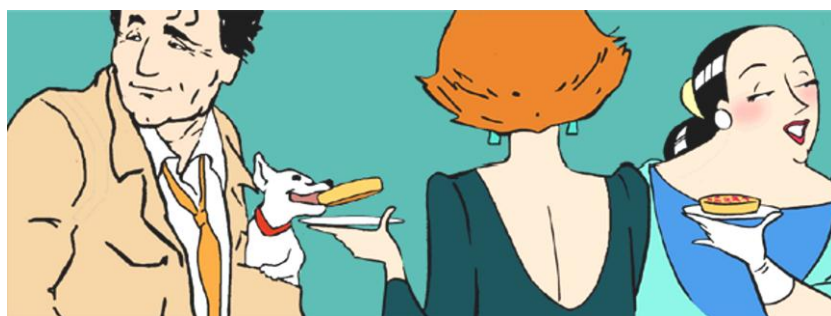
Sabrina: Ich wette, die beiden spielen in dem Film mit, **von dem** im Moment überall gesprochen wird. Du weißt, in dem Film, **der** „Der Film“ heißt. Was haben wir für ein verdammtes Glück. Glaubst du, sie geben uns ein Autogramm, **womit** wir bei unseren Freundinnen angeben können?

Ayse: Ein Autogramm, das wäre super. Geh hin und frag sie mal. Vielleicht machen sie's.



Sabrina: Oh nein, ich traue mich nicht. Geh du hin. Du bist diejenige, **die** nicht so schüchtern ist wie ich und **die** besser reden kann. Lauf schnell hin, solange sie an der Kasse stehen!

Ayse: Na, ich warte lieber bis sie ihre Kuchen gekauft haben.



Sabrina: Oh, schau dir den Hund an, **der** aus der Tasche seines Meisters schaut! Super, dieses Hündchen, **das** den Kuchen der Schauspielerin stibitzt! Das müsste man fotografieren! Da werden wir lachen, wenn sie ihre Kuchen essen wollen.